

# **Die Wiederkehr der „Saisonniers“?**

## **Perspektiven des künftigen Migrationsregimes**

**Inputreferat von Marc Spescha vom 8.9.2014**

Forumsveranstaltung des AfGF Stadt SG und der

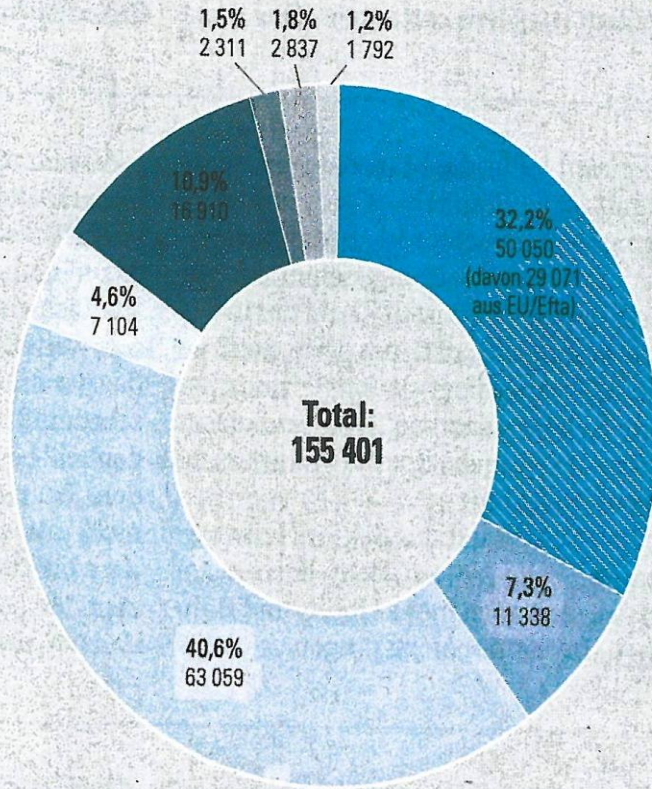
Regionalen Fachstelle Integration

ARGE Integration Ostschweiz

Unterlagen von Marc Spescha

# Einwanderer und Grenzgänger in der Schweiz

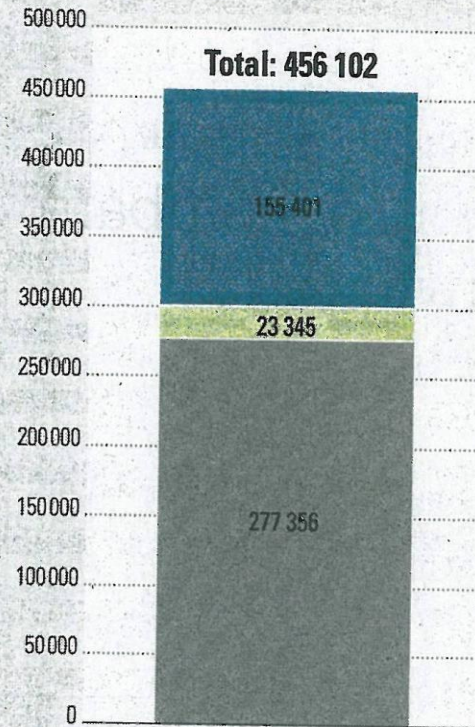
Einwanderungen in die Schweiz 2013 (ständige ausländische Wohnbevölkerung)



- Familiennachzug
- Ausländer mit kontingentierter Erwerbstätigkeit
- Ausländer mit Erwerbstätigkeit ohne Kontingentierung
- Ausländer ohne Erwerbstätigkeit
- Aus- und Weiterbildung
- Anerkannte Flüchtlinge
- Härtefälle
- Übrige Einwanderung

*NZZ - Infografik 25.2.2014*

Von der SVP-Initiative betroffene Ausländerkategorien, 2013



- Einreisen 2013, gemäss Grafik links
- Total neue Aufenthalte im Asylprozess 2013
- Grenzgänger im 3. Quartal 2013

*Quelle: BFM/BFS*

# Dimensionen und Facetten der „neuen Einwanderung“

## *Das Gesicht der Immigration heute*

- *gekennzeichnet durch unterschiedliche Einwanderungsgründe*
- *wobei die ökonomischen Interessen der Schweiz im Vordergrund stehen*
- *und mit der **Personenfreizügigkeit für EU-BürgerInnen** (reziprok) einhergehen,*
- *das **Familienleben** als menschen- und freizügigkeitsrechtliches Rechtsgut zur Geltung kommt,*
- *die Schweiz als attraktiven Wissenschafts- und Ausbildungsort ausweist und*
- *durch marginale Asylimmigration vervollständigt wird*

# Kurzerwerbsaufenthalte als eigenständige Kategorie


- **Grosse Heterogenität**
- Kurzaufenthalter **aus der EU**: bis 4 Monate bewilligungsfrei; kontingentsfrei teilweise auch für Drittstaaten (19<sup>4</sup> VZAE)
- **Dienstleistungserbringer**: vom Ausland entsandt oder selbständig erwerbend bis 90/120 Tg. pro Kalenderjahr meldepflichtig
- Kurzaufenthalter **aus der EU** (ohne Rumänen/Bulgaren/Kroaten): bis 364 Tg., verlängerbar, nicht kontingentierte (L EU/EFTA Bewilligung)
- Kurzaufenthalter **aus Rumänien/Bulgarien** (L EU)/**Kroatien**: kontingentierte, Inländervorrang (R/B:3000; K:450)
- Kurzaufenthalter (L) **aus Drittstaaten**: 5000

# Unterschiedlichste Kategorien/ Personengruppen mit „L“

## **Hoch- und Tieflohnsektor:**

- Befristet angestellte EU-Bü in allen Branchen
- IT-SpezialistInnen aus Indien
- Kaderangehörige international ausgerichteter Unternehmen (Finanzdienstleister etc.)
- Tänzerinnen
- ☞ L-Bewilligung: 1,7% aller Beschäftigten
- Ohne L-Bewilligung befristete Kurzeinsätze durch Meldepflichtige ☞ 0,8 % des getätigten Arbeitsvol.
- ☞ Anteil von Kurzerwerbstätigen unter den erwerbstätigen Ausländern: rund 5 %

# Besonderheiten bei KA

- **Wenig erforschte Kategorie**
  - Zunehmende Bedeutung im **Care Bereich** („Engel aus Polen/ Slowakei“)
  - Ausdruck der Pendelmigration flexibilisierter Arbeitskräfte (Erntehelfer aus Osteuropa/ Finanzdienstleister etc.)
  - Integrationsbedarf, - fähigkeit?
-  Spezifische Informationsangebote zur Lösung alltagspraktischer Probleme (Handyabo, Wohnungsmiete, Kreditkarten)
- Etc.?

## Kategorie: „Vorläufig aufgenommene“ F./A.

- Aktuell 23'000 in Provi-durium
- Status rechtlich relativ gesichert: tendenziell von Art. 8 EMRK geschütztes Privatleben
- **Benachteiligt beim Familiennachzug und bezüglich geografischer Mobilität (kein Kantonswechsel)**
- **faktisch diskriminiert: insbes. am Arbeitsplatz wg. Informationsdefiziten der Arbeitgeber!**



Aufklärung der Arbeitgeber durch Informationsoffensive tut not!



ferner: Ersetzung des Status „F“ durch „humanitäre Bewilligung“ (gesetzgeberisches Postulat)

# Sans papiers – illegalisierte Erwerbstätige

- *Irreguläre Immigration als Folge restriktiver Zulassungspolitik*
- *90'000 - ? Arbeitskräfte? billig, konform und verletzbar...*
- *Völlig unzureichende Härtefallpraxis statt rechtsstaatlich gebotene Regularisierungsaktion*
- **VZAE 30a:** *„Härtefallregelung“, um jugendlichen Sans-papiers eine Lehre zu ermöglichen*
  - *In Praxis bisher wirkungslos, da Hürde für Eltern von Sans-papiers Kindern abschreckend hoch*



# Die Zäsur vom 9. Februar 2014

- **Art. 121a BV**
- ☛ *eigenständige* Steuerung der Immigration
  - im gesamtwirtschaftlichen Interesse
  - Höchstzahlen/ Kontingentierung für sämtliche Bewilligungskategorien inkl. Asyl, Familiennachzug
  - Inländervorrang
- ≠ **Freier Personenverkehr**
- + (widersprechende Verträge sind anzupassen oder neu zu verhandeln)
- = *Quadratur des Kreises?***

# Umsetzungskonzept BuRat

- **UK:** Beziehungen zur EU erhalten, inländisches Potenzial fördern
- Kontingentierung aufgrund von Bedarfsmeldungen der Kantone mit beratendem Gremium
- Kontingentierung für Aufenthalte ab vier Monaten Dauer (wie bis anhin)
- Geringere Qualifikationsanforderungen für EU-Bü
- Keine Kontingentierung beim Familiennachzug
- *Ein neues Saisonierstatut ist ein integrationspolitisches no go und überdies weder mit FZA noch mit EMRK vereinbar (vom BuRat so faktisch anerkannt)*

## *Zukunftsperspektiven, Prognosen*

- Bis 9.2.2017 gilt bisheriges „Migrationsregime“ weitgehend unverändert weiter
  - Umsetzung von BV 121a durch ein landesrechtliches Gesetz innert 3-Jahresfrist ist unwahrscheinlich
  - FZA gilt weiter und geht allfälligem bundesrätlichen Verordnungsrecht vor
  - Standpunkt EU: PF ist nicht verhandelbar!...
- ☞ Über die Alternative „Bilaterale oder Kontingentspolitik“ wird das „Volk“ nochmals entscheiden müssen

# ***Integrationspolitische Brennpunkte***

- *Adressat Behörden: Vermeidung überhöhter Anforderungen an Integrationsgrad bei Erteilung der **Niederlassungsbewilligung** und bei der **Einbürgerung***
- *Adressat CH-Bevölkerung und ImmigrantInnen: Informationsoffensive für Willkommenskultur und Praxis der Zugehörigkeit (Inklusion)*
- *FLAM plus statt Phantome beschwören*
- *Adressat Stimmberechtigte:*

***Demokratischer Rechtsstaat ≠ totalitäre Demokratie***